



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

MdB Hagemann: Radwege in Region weiter ausbauen

Radverkehr zunehmender Tourismusfaktor für Region

Worms, 27. Mai 2005

Einen konsequenten Ausbau der Radwege in Rheinhessen hat der Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann (SPD) gefordert. Bei einem Treffen mit dem rheinland-pfälzischen Landesvorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Maik Scharnweber, und den Wormser ADFC-Vorstandsmitgliedern Dieter Dohmeier und Günther Werner in Worms, betonte der Experte für regionale Radverkehrskonzepte, dass das Rad als Verkehrsmittel und für den Tourismus zunehmend bedeutender werde. Hagemann will im Zuge von verschiedenen Radtouren auch alle Verbandsgemeinden und Städte in seinem Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim erneut mit dem Rad bereisen, um sich vor Ort zu informieren. Auf dieser Grundlage sollen gemeinsam mit dem ADFC Verbesserungen für den Radverkehr in Rheinhessen erarbeitet werden.

Auf der Agenda ganz oben stünden weiterhin der nutzergerechte Ausbau des Radweges zwischen Worms und Rheindürkheim, wo es vom rheinland-pfälzischen Verkehrsministerium bereits positive Signale gebe oder auch der Bau von Radwegen zwischen Bornheim und Flonheim, von Nackenheim nach Lörzweiler oder zwischen Osthofen und Mettenheim, waren sich ADFC und Hagemann einig. „Vom Bund wurde mit der Bereitstellung von 100 Millionen Euro für die Finanzierung von Radwegen an Bundesstraßen bereits eine wichtige finanzielle Grundlage geschaffen“, erklärte der SPD-Abgeordnete, der auch im Haushaltsausschuss mitarbeitet. Jetzt müssten die Gelder vor Ort in den Neubau beziehungsweise Ausbau von Radwegen investiert werden. Dies sei insbesondere deshalb notwendig, da der Fahrradtourismus laut der Radreiseanalyse 2004 immer stärkere Zuwachsraten zu verzeichnen habe und damit zu einem immer bedeutenderen Wirtschaftsfaktor werde. So haben 2003 knapp 13 Prozent mehr Bundesbürger ihren Urlaub im Fahrradsattel verbracht als noch im

Vorjahr. „Auch in Rheinhessen entfällt ein zunehmender Anteil der steigenden Touristenzahlen auf Radurlauber“, sagte Hagemann.

Radmitnahme in Fernzügen

In diesem Zusammenhang appellierten der ADFC wie auch die SPD-Bundestagsfraktion wiederholt an die Deutsche Bahn AG, die Radmitnahme in Fernzügen zu verbessern. Hagemann verwies auf das Beispiel Frankreich, wo die Fahrradmitnahme auch in Hochgeschwindigkeitszügen möglich sei. Und auch der einzige deutsche Konkurrent der Bahn im Fernverkehr, die Connex-Gruppe, ermögliche die Radmitnahme in ihren Zügen. Es wäre denkbar, dass der ICE nicht generell für die Fahrradmitnahme geöffnet wird, sondern nur saisonal, zu bestimmten Zeiten und auf bestimmten Strecken, sagte Hagemann, der sich bereits in einer Initiative an Bahnchef Hartmut Mehdorn gewandt hatte.

Auf kommunaler Ebene sieht Scharnweber in einer engeren Vernetzung zwischen den Städten und auch zwischen dem Land und dem ADFC eine Möglichkeit, um den innerstädtischen Radverkehr zu verbessern. Wichtige Themen seien auf kommunaler Ebene beispielsweise die Festlegung der Anzahl und Zugänglichkeit von Fahrrad-Stellplätzen oder auch eine vernünftige Regelung einer Mindestbreite für Radverkehrsstreifen und Fußwege.

„Und um noch mehr Leute auf das Fahrrad zu bringen, veranstaltet der ADFC in diesem und im nächsten Jahr in Rheinland-Pfalz die Aktion „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“, informierte Scharnweber abschließend. Im Rahmen dieses vom Land unterstützten Wettbewerbs ruft der ADFC die Betriebe dazu auf, ihre Mitarbeiter zum Radeln vom Wohnort zur Arbeitsstelle zu motivieren. Hagemann sagte zu, bei seinem nächsten Treffen mit den Betriebs- und Personalräten für diese Aktion zu werben.

Marco Sussmann